De Hilarius verzellt Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 26

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478024

Nutzungsbedingungen

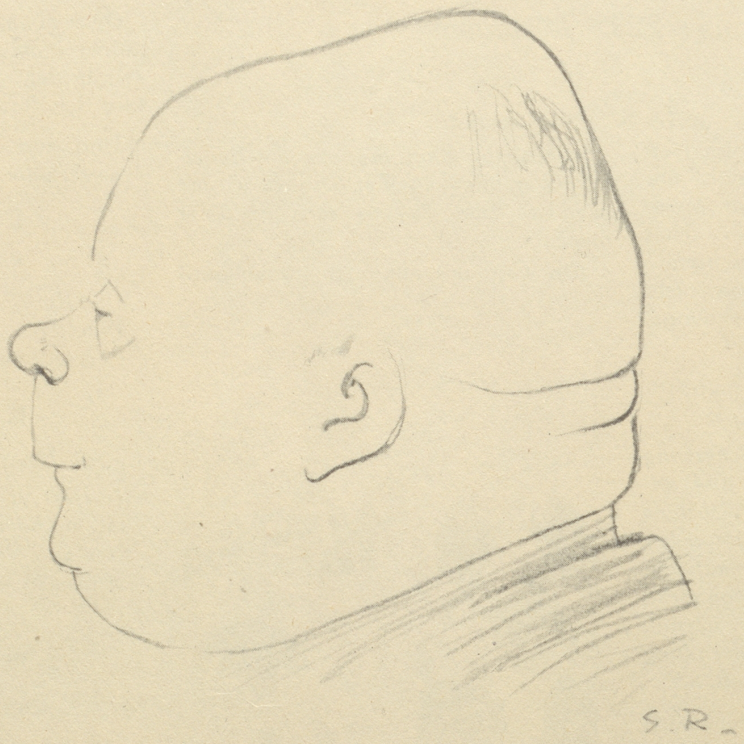
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:

Nationalrat Dr. rer. pol. Leo Mann, Pratteln
(S. D.)

Zeichnung von G. Rabinovitch

De Hilarius verzellt Witz

Der Herr Major, ein etwas ängstlicher Herr, fiel bei einer Besichtigung auf die Nase, und zog sich eine Hautschürfung zu. Der Arzt wurde befohlen und war verärgert, daß er wegen einer solchen Kleinigkeit antraben mußte. Er untersuchte lange, verschrieb eine Salbe und schärfte dann der Ordonnanz ein, wie der Blitz in die Feldapotheke zu laufen und ebenso schnell mit der Salbe zurückzukommen.

«Jä», fragte der Herr Major ängstlich, «isch die Sach so gföhrlich?»

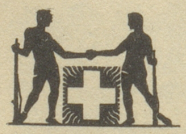
«Nei», sagte der Arzt, «aber wänn d'Ordonnanz nöd haglet, wie en Hund, so isch dä Blätz scho gheilt, bevor er mit dr Salbi chunnt.»

«Herrlich», sagt Herr Surrli in der Oper, «was die Sängeri für Läuf hät.»

«Du alte Gumpi», sagt seine Frau empört, «paß lieber uf ihri Schtimm uf und nöd uf ihri Füeß.»

«'s isch alls in Ordnig», sagt der inspizierende Hauptmann, «numme dr Underschtand vo dr Gruppe vier isch immene schauderhaft verwahrloste Zueschtand.»

«Herr Hauptme,» sagt der Feldweibel, «da cha mer nüt mache. De Gruppefüehrer, de Korporal Tröpfli, dä isch in Zivil Huusbesitzer, dä laht grundsätzlich nüt richte.»



Hand in Hand
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers.
Der Gast ist befriedigt.
Direkt am Bahnhof
Aarau Hotel Aarauerhof
Restaurant | Bar | Feldschlößchen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus:
Salinenhotel im Park **Rheinfelden**
Pension ab Fr. 13.50

bekannt im ganzen Land